

Spieltitle: Gruseltour und Mitternachtssnack

Dauer: 2 bis 3 Stunden

Zielgruppe: ab 9 Jahre

Gruppengröße: ab ca. 25 Personen

Typ: Stationslauf und Alternativprogramm



Gruseltour und Mitternachtssnack

Die Nachtaktion

Die Nachtaktion ist ein Klassiker auf Kinder- und Jugendfreizeiten und weckt die unterschiedlichsten Erwartungen und Befürchtungen bei den Teilnehmenden und BetreuerInnen. Während sich die einen schon beim Knacken eines Astes im Dunkeln ängstigen, sind andere noch gelangweilt, wenn mehrere LeiterInnen mit großem Geschrei aus dem Gebüsch springen. Besonders problematisch ist, dass viele Kinder und Jugendliche mutiger auftreten als sie sind. Der Gruppendruck, an der Aktion teilzunehmen ist groß, so dass sich kaum jemand diesem verweigern kann – mit dem Ergebnis, dass alle begleitenden BetreuerInnen von Kindern umlagert werden und anschließend Kinder weinend im Bett liegen. Um dies zu vermeiden und trotzdem eine Nachtwanderung anzubieten, die für alle Beteiligten das richtige Maß an Gruselfaktor ermöglicht, bietet sich eine Kombination der folgenden Varianten an:

Eine Mitmach-Gruseltour für TeilnehmerInnen und BetreuerInnen

Im Prinzip handelt es sich um eine klassische Nachtwanderung mit den üblichen Gruseffekten. Der entscheidende Unterschied besteht darin, dass diese von BetreuerInnen und Kindern gemeinsam vorbereitet wird und alle Beteiligten selbst entscheiden können, ob sie lieber erschrecken oder erschreckt werden. Bereits am Nachmittag wird die Nachtwanderung angekündigt und alle Kinder, die Lust haben, treffen sich anschließend mit einigen BetreuerInnen, um sich gemeinsam gruselige Stationen zu überlegen und diese vorzubereiten. Am Abend geht die Vorbereitungsgruppe vor und verteilt sich auf die entsprechenden Stationen und alle TeilnehmerInnen und BetreuerInnen, die nicht am Mitternachtssnack teilnehmen (s. unten) gehen gemeinsam die markierte Strecke entlang und genießen die vorbereitete Gruseltour.

Der Vorteil dieser Mitmachvariante besteht darin, dass die meisten Schreckeffekte in erster Linie witzig und improvisiert sind und der Spaß aller Beteiligten an erster Stelle steht - vor allem wenn plötzlich die BetreuerInnen vor Angst laut aufschreien, weil ein Kind hinter einem Baum hervor gesprungen kommt. Das gruseligste Erlebnis haben wahrscheinlich die AkteurInnen der Nachtwanderung selbst, wenn sie alleine oder zu zweit im dunkeln Wald stehen und darauf warten, dass endlich die Gruppe kommt, damit sie diese erschrecken können.

Der Mitternachtssnack

Neben der gruseligen Nachtwanderung wird für alle Kinder, die keine Lust dazu haben oder nach Einschätzung der BetreuerInnen noch zu jung dafür sind, parallel ein Mitternachtssnack angeboten. Sobald es dunkel ist, gehen die Kinder gemeinsam mit einer/einem oder mehreren BetreuerInnen in den Wald, suchen sich einen schönen Platz mit Blick auf den Sternenhimmel und veranstalten dort ein Picknick im Schein ihrer Taschenlampen. Zusätzlich kann der/die BetreuerIn noch eine schöne Geschichte (keine Gruselgeschichte!) vorlesen, anhand einer Sternenkarte den Nachthimmel erklären oder alle gehen gemeinsam auf die Jagd nach Glühwürmern. Für die meisten Kinder ist dies bereits Abenteuer genug und wenn sie dann noch ein Knicklicht geschenkt bekommen, haben auch sie etwas zu erzählen und zu zeigen, wenn sie wieder zurück bei den anderen sind. Für den Erfolg dieser Aktion ist es allerdings wichtig, dass nicht zu viele Personen (maximal fünf bis acht Kinder und ein bis zwei BetreuerInnen) beisammen sitzen, da ansonsten viel von der stimmungsvollen Atmosphäre verloren geht. Falls sich zu viele Kinder für diese Variante entscheiden, kann die Gruppe auch aufgeteilt werden.